

Vorbemerkungen:

Der Standort der ehemaligen Metallwarenfabrik August De Haer in der Nähe der Frankfurter Straße in Troisdorf ist hoch mit Schadstoffen, insbesondere mit Chromat (Chrom VI) und Halogenkohlenwasserstoffen belastet. Außerdem wurden per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) festgestellt.

Erläuterungen:

Nach Durchführung einer umfassenden Gefährdungsabschätzung und Sanierungsuntersuchung im Auftrag des AAV-Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, Hattingen, soll nun die Altlast gemäß dem vom Rhein-Sieg-Kreis für verbindlich erklärten Sanierungsplan durch Bodenaustausch saniert werden. Durch den Bodenaustausch, der mit einem Großlochbohrverfahren bewerkstelligt werden soll, rechnet die Sanierungsexpertin zeitweilig mit einer verstärkten Schadstoff-Freisetzung in das Grundwasser. Es wurde daher bereits als erster Schritt der geplanten Altlastensanierung auf einem benachbarten Grundstück eine Grundwasser-Pumpanlage installiert. Diese soll die erhöhte Schadstofffracht abfangen und so den Grundwasserabstrom der Altlast sichern.

Im nächsten Schritt erfolgt dann voraussichtlich im Laufe des Jahres der Rückbau der ehemaligen Betriebsgebäude und die Durchführung des Bodenaustausches. Die Arbeiten werden mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Nach Abschluss der gesamten Altlastensanierung soll die ca. 2200 m² große Fläche des ehemaligen Betriebsstandortes einer Wohnnutzung zugeführt werden.

Insgesamt wird mit Kosten von 5,4 Mio Euro gerechnet. Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen dem AAV, der Stadt Troisdorf und dem Rhein-Sieg-Kreis mit einer Kostenaufteilung zwischen den Vertragsparteien von 80% (AAV) und jeweils 10% Stadt Troisdorf und Rhein-Sieg-Kreis.

In der Sitzung werden Vertreter des AAV und Frau Prof. Dr. Ingrid Obernosterer von dem mit der Sanierungsbegleitung beauftragten Ingenieurbüro Düllmann, Aachen, die Maßnahme und den aktuellen Sachstand vorstellen.

Im Auftrag

gez. Hahlen